

## Guten Morgen, *Enger-Spenge*

Bolles Kollege kommt verspätet vom Termin und guckt in der Redaktion ins Leere: Seine Kollegen sind schon alle in die Mittagspause ausgeflogen. Er ist ihnen schon halb hinterher, da klingelt das Telefon. Pflichtbewusst macht er kehrt, nimmt wieder Platz und hebt ab.

Das Gespräch ist nicht für ihn, sondern für eine seiner mittagspausenden Kolleginnen. Der Kollege, ganz vorbildlich, wimmelt den Anrufer natürlich nicht ab, sondern notiert ge-

flissentlich sein Anliegen. Das Telefonat zieht sich. Kaum legt er auf, kommt das nächste Gespräch rein. Wieder nicht für ihn, sondern für – Sie wissen schon. Das gleiche Spielchen von vorn. Und, weil's so schön war, das alles gleich anschließend noch ein drittes Mal. Als er endlich in die wohlverdiente Pause will, wer schneidet da erholt und frisch gestärkt zur Tür herein?

„Ich möchte mich hiermit um einen Job als Sekretär bei dir bewerben“, begrüßt er ... **Bolle**

## Caritas freut sich über hohe Spendensumme

■ **Spenge (nw)**. Bei ihrer Sommersammlung konnte die Caritas St. Joseph eine Spendensumme von 2.351 Euro verzeichnen. Damit seien die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde wieder gesichert, ließ Kassiererin Ruth Pilgrim verlauten. Insgesamt 70 Prozent des Betrages verbleiben demnach in der Gemeinde, den Rest erhält der Caritas-Verband für seine Aufgaben im Kreis Herford.

## Heimatverein startet zur Radel-Rallye

■ **Spenge-Bardüttingdorf (nw)**. Am Samstag, 10. August, lädt der Heimatverein Bardüttingdorf zur gemütlichen Radel-Rallye ein. Unter dem Motto Burgen, Schlösser, Herrenhäuser haben die Städte Enger und Spenge die Rallye ausgearbeitet. Drei der zwölf Sehenswürdigkeiten werden angefahren. Um 14 Uhr geht es an der Grundschule in Bardüttingdorf los. Die zirka 30 Kilometer lange Strecke führt von Schloss Königsbrück über Haus Brincke zum Haus Werther und ist auch für ungeübte Radler gut zu schaffen. Zum Abschluss gibt es am Bürgerraum Bratwurst und Kaltgetränke. Wie immer sind Gäste herzlich willkommen.

 **ACHTUNG BLITZER**  
Der NW-Verkehrsservice

■ **Enger/Spenge (nw)**. Die Polizei und der Kreis Herford messen die Geschwindigkeit der Autofahrer am Mittwoch in **Bünde** an der **Hansastraße, Weseler-, Holzhauser-, Lübbecke- und Osabrücker Straße, in Kirchlengern** an der **Bad Oeynhausener-, Hüller- und Elsestraße, in Vlotho** an der **Mindener Straße, in Hiddenhausen** an der **Herforder Straße** sowie in **Löhne** an der **Lübbecke- und Bergkirchener Straße**.

## Bielefelder Straße: Baustelle ab September

Zunächst wird der Radweg an der L783 verlängert

■ **Spenge (mac)**. Die Bauarbeiten an der Landesstraße 783, der wichtigsten Verbindung zwischen Spenge und Bielefeld, werden voraussichtlich Mitte September beginnen. Das berichtete Sven Johanning, Sprecher der zuständigen Landesbehörde Straßen.NRW auf Anfrage der *Neuen Westfälischen*.

Wer von Spenge aus in die Großstadt will, fährt über die Bielefelder Straße. Die allerdings ist an einigen Stellen tückisch: Vor allem auf Bielefelder Gebiet sind die Kurven eng und die Fahrbahn schlecht. Auch der Radweg geht von Spenge aus kommend nur bis zur Stadtgrenze.

Das soll sich bald ändern: Noch in diesem Jahr solle der Radweg von der Stadtgrenze bis zur Einmündung Schlottkamp verlängert werden, sagte Johanning.

Die L783 bleibe während dieser Zeit halbseitig für den Verkehr befahrbar.

Erst im kommenden Jahr, nach dem Winter, werde auch die Straße selbst überarbeitet. Dann will sich der Landesbetrieb Straßen.NRW auch die sogenannte „Schweine-Kurve“ vornehmen – benannt nach einer angrenzenden Wiese, die vor Jahren für Schweine genutzt wurde.

Jene letzte, gefährlich enge S-Kurve kurz vor dem Ortseingang Jöllenbecks soll im Zuge der Arbeiten entschärft werden: Die Straßenführung soll gestreckt und die Fahrbahn verbreitert werden. Dafür müsse die Straße allerdings voll gesperrt werden, sagte Johanning.

Die Kosten für den neuen Geh- und Radweg sowie den Straßenausbau belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Euro.



**Gefährlich:** Auch die sogenannte Schweine-Kurve an der Bielefelder Straße soll entschärft werden. FOTO: MAREIKE PATOCK



**Genug Platz für Kinder:** Christopher Mertens und Töchterchen Charlotte (2) genießen die gemeinsame Zeit auf dem Spielplatz in der Maiwiese.

FOTOS: CAROLA RITTERHOFF

# Was Familien an ihrer Stadt schätzen

**DEMOGRAFISCHER WANDEL IM FOKUS (3):** Junge Eltern ziehen Bilanz und äußern ihre Wünsche

VON CAROLA RITTERHOFF

■ **Enger/Spenge.** Wenn sich die Alterspyramide unserer Gesellschaft auf den Kopf stellt, werden weniger junge Menschen vielen Alternen gegenüberstehen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler wird auch in Enger und Spenge zurückgehen. Gleichzeitig werden der Wirtschaft junge Auszubildende und qualifizierte Fachkräfte fehlen. Familien ziehen der Arbeit hinterher und leben fern von Oma und Opa, die sonst bei der Betreuung der Kinder einspringen konnten.

Welche Wünsche und Hoffnungen haben junge Familien in Enger und Spenge an die Gegenwart und Zukunft? „Familien brauchen genug Raum zum Wohnen“, sagt Ulrike Stahl, Mutter von zwei Jungen. „Wenn wir damals mit den kleinen Kindern in einer engen Wohnung gelebt hätten, wären wir wohl heute schon geschieden.“

Bezahlbaren Wohnraum und eine ruhige Umgebung schätzen junge Familien in Enger und Spenge deshalb besonders. Jens Peschke ist vor zwölf Jahren aus Bielefeld nach Enger gezogen, hat hier ein Haus gekauft und eine Familie gegründet. „Man ist fußläufig in der Stadt und im Wald“, lobt er.

Obwohl die sechsjährige Ay-

leen sich lieber von den Eltern zur Schule fahren lässt, nimmt sie sonst den Walkingbus. Seinen Platz für die Kita hat der dreijährige Noah erst über eine Warteliste bekommen.

Doch nicht nur die Engeraner Infrastruktur zählt. „Enger liegt so zentral, man kann alle Wünsche in der näheren Umgebung erfüllen.“ So wie das Eis am Engeraner Mathildenplatz oder den Ausflug ins Herforder H2O.

Christopher Mertens besucht mit Töchterchen Charlotte gern den Spielplatz in der Maiwiese und freut sich über die Wipptiere in der Innenstadt. Für



**Alles zentral zu erreichen:** Jens Peschke kommt mit Noah (3) und Ayleen (6) gerade vom Eisessen. Am Widukind-Brunnen wartet die nächste Erfrischung.

### INFO

#### Studie zum Familienleben

◆ „Bei den unter 30-jährigen kinderlosen Personen sind es fast 90 Prozent, die sich zwei oder mehr Kinder wünschen.“ Das besagt die Langzeitstudie „pairfam“ des Instituts für Soziologie an der TU Chemnitz. Die Studie befragt über 12.000 Frauen und Männer über 14 Jahre lang zu ihrem Familien- und Beziehungsleben. Mehr als 80 Prozent der Befragten dieser Studie geben an, dass die Einigkeit mit dem Partner über die Arbeitsteilung bei Hausarbeit

und Kinderbetreuung eine wichtige Voraussetzung ist, sich für (weitere) Kinder zu entscheiden.

◆ Weitere Bedingungen: Sich gemeinsam mit dem Partner dazu bereit zu fühlen (95 %), sich die Elternschaft finanziell leisten zu können (80 %), über flexible Betreuungsmöglichkeiten zu verfügen (70 %), die Elternschaft mit der eigenen beruflichen Situation vereinbaren zu können (68 %). Ausführliche Informationen: [www.pairfam.de](http://www.pairfam.de)

den alleinerziehenden Vater ist der Kita-Platz für Charlotte ein Muss. Natürlich hat Mertens, der als Holzmechaniker in der Möbelbranche arbeitet, Elternzeit genommen.

Mit Kindern sei das Leben schöner, kompletter, sagt er. Das wiege finanzielle Belastungen immer auf.

Auch für Annica Ebmeyer aus Spenge steht die Familie eindeutig an erster Stelle. Dafür setzt die selbstständige Unternehmerin Prioritäten und vertröstet im Notfall sogar ihre Kunden.

Vier Jahre ist sie mit Anni-Car Autoreinigung nun selbstständig – nach einer schwierigen Berufsfindungsgeschichte. Denn einige Arbeitgeber scheuten sich, eine junge Mutter mit zwei kleinen Kindern einzustellen. Heute ist sie selbst Arbeitgeberin für eine junge Mutter mit zwei Kindern.

Spenge bietet alle Möglichkeiten einer nahezu lückenlosen Kinderbetreuung. Wenn der Unterricht im ersten und zweiten Schuljahr schon um elf Uhr ende, würden die Kinder im offenen Ganztags betreut und bekämen dort ihr Mittagessen. In den ersten drei Wochen der Sommerferien könnten sie zu den Ferienspielen gehen.

In den Herbstferien zu den Kinderkunsttagen, in der Osterferien in die Ferienbetreuung der OGS. Der Schulweg

werde mit dem Walkingbus bewältigt und die Vereine böten zahlreiche Freizeitaktivitäten für Kinder vom Schwimmen über Faustball bis zum Reiten. „Phoebe und Robin Marie gehen gern zur Mädchenschar der Kirche“, erzählt Ebmeyer. „Dort spielen und basteln sie oder machen Ausflüge.“

Das Manko: Alles kostet Geld. Man müsse sich einschränken. Mit zwei Kindern brauche eine Familie heute zwei Einkommen. Deshalb findet Annica Ebmeyer es besser, wenn der Staat anstatt generell beispielsweise das Kindergeld anzuheben, öffentliche Gelder lieber in eine öffentliche Kinderbetreuung steckt.

Die Hilfe der Großeltern wollte sie nicht überstrapazieren, denn für die solle es ein Spaß bleiben, wenn die Enkel kommen.

Jens Peschke, der selbst im Einzelhandel tätig ist, befürchtet, dass Betriebe immer weniger ausbilden werden und die Kultur der Teilzeitarbeitsplätze zunimmt. Mit der Folge, dass es in Zukunft schwer sein wird, mit dem Gehalt eines Arbeitsplatzes eine Familie über die Runden zu bringen.

Und natürlich werde sich die Altersvorsorge verändern: „Die Kinder werden sicher schon mit der Ausbildung beginnen, eine private Rentenversicherung anzusparen.“

## Schlepper prallt gegen Straßenbaum

Durch den Aufprall reißt Vorderrad des 200-PS-starken Traktors ab

■ **Enger (wi)**. Der 23-jährige Fahrer eines landwirtschaftlichen Schleppers ist am Dienstag auf der Werther Straße in Enger gegen einen Straßenbaum geprallt. Dabei riss der rechte Vorderreifen des 200-PS-starken Traktors ab.

Nach Angaben des Fahrers war es zu dem Unfall gekommen, als ihm ein Lkw entgegenkam und der 23-Jährige sein Gefährt näher an den rechten Fahrbahnrand steuerte. Dabei geriet der Traktor, an dem hinten ein sogenannter Schlegler zum Mähen von Grünland befestigt war, an einen Straßenbaum. Dabei wurde der rechte Vorderreifen abgerissen. „Da kann man mal sehen, welche Kräfte hier wirken“, sagte einer der Passanten.

Der Fahrer des Schleppers erlitt eine Platzwunde am Kopf. Die Werther Straße blieb für kurze Zeit gesperrt.



**Unfall an der Werther Straße:** Vorn liegt das rechte Vorderrad des Traktors. Beim Aufprall brach das Rad regelrecht ab. FOTO: WIND

## Sperrmüllsammlung in Spenge

■ **Spenge (nw)**. Die nächste Sperrmüllsammlung und Abholung von Haushaltsgeräten in Spenge findet am 16. August statt. Wertmarken sind bis zum 14. August im Rathaus, Zimmer 6, erhältlich. Für die Abholung von Polstermöbeln wird pro Sitzplatz, von hohen Schränken pro Meter in der Breite und von Teppichen pro zehn Quadratmeter eine Wertmarke an Gebühr erhoben. Eine Wertmarke kostet 5,10 Euro. Elektrische Haushaltsgeräte wie Herde, Kühlschränke und Waschmaschinen, die nicht selbst transportiert werden können, werden gegen eine Gebühr von 15 Euro pro Gerät abgeholt. Haushaltsgeräte und kleinere Elektrogeräte wie Fernseher und Kaffeemaschinen können auch kostenlos an jedem letzten Montag im Monat bei der Elektroschrottsammlung der Recyclingbörse auf dem Bauhof abgegeben werden.